

[Wetter \(Wetter\)](#) [RSS \(RSS\)](#) [Verlag \(http://ln-medienhaus.de/\)](#) [Leserservice \(https://service.ln-luebeck.de\)](#) [E-Paper \(http://ln-medienhaus.de/index/epaper/\)](#)

[/](#)

Stichwort eingeben

SUCHEN

Sonntag, 03. März 2013

[HOME](#) [LOKALES](#) [NACHRICHTEN](#) [PANORAMA](#) [SPORT](#) [FOTOS](#) [VIDEOS](#) [UNI](#) [BLOGS](#) [EXTRA](#) [ANZEIGEN](#)

[Lübeck \(/Lokales/Luebeck\)](#) [Ostholstein \(/Lokales/Ostholstein\)](#) [Bad Schwartau \(/Lokales/Bad-Schwartau\)](#) [Segeberg \(/Lokales/Segeberg\)](#)

[Stormarn \(/Lokales/Stormarn\)](#) [Lauenburg \(/Lokales/Lauenburg\)](#) [Nordwestmecklenburg \(/Lokales/Nordwestmecklenburg\)](#)

[Lokales \(/Lokales\) > Ostholstein \(/Lokales/Ostholstein\)](#)

[Veranstaltungen \(/Lokales/Veranstaltungen\)](#)

Groß Timmendorf

Grüne fordern von Initiativen viel mehr Geschlossenheit

Politiker diskutierten in Timmendorf über die Hinterlandanbindung. Ein Bundestagsabgeordneter der Grünen hatte dabei eine deutliche Botschaft für die über 100 Zuhörer.

02.03.2013 21:10 Uhr

Von **Christina Düvell-Veen**

Groß Timmendorf. Dr. Anton Hofreiter lebt in Bayern, kommt aber viel herum in Deutschland. Er ist Bundestagsabgeordneter von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin und dort der Vorsitzende im Bundestagsausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Hofreiter kennt die Spielregeln, wenn es um die Verwirklichung von Großprojekten geht. „Lassen Sie sich nicht auf schwachsinnige Trassendiskussionen ein“, rief er den über 100 Teilnehmern einer Podiumsdiskussion zu, zu der er gemeinsam mit Vertretern von SPD und CDU auf Einladung des Grünen-Ortsverbandes Timmendorfer Strand nach Groß Timmendorf gekommen war.

Das, was sich jetzt im Umfeld der Diskussionen um die Hinterlandanbindung für die feste Fehmarnbeltquerung in Ostholstein abspiele, laufe überall in Deutschland nach dem gleichen Muster ab: Mitarbeiter der Bahn kämen zu Info-Veranstaltung mit großen Plänen, auf denen mögliche Trassen eingezeichnet sind, danach gründeten sich Bürgerinitiativen (BI) für die eine oder andere Lösung, es komme zum Streit zwischen den Gruppierungen, während die Bahn vollendete Tatsachen schaffe. Hofreiter: „Irgendwann sagt die Bahn dann: ‚Wir hätten euch ja eine Alternativtrasse gebaut, aber ihr konntet euch ja nicht einigen‘.“ Hofreiter warnte die BI in Ostholstein davor, sich weiter zu zerstreiten.

Im übrigen stellten der Bau der Beltquerung und damit verbunden auch die Hinterlandanbindung ein zunehmend größer werdendes finanzielles Problem dar. Aufgrund dieses Geldmangels lohne es sich, „sehr, sehr viel Widerstand zu leisten“, zumal auch die Zahl der Befürworter in Dänemark immer kleiner werde. Hofreiter weiter: „Ich bin mir zu 99 Prozent sicher, dass die Züge auf der alten Strecke durch die Orte rollen werden“.

Auch die SPD-Bundestagsabgeordnete Bettina Hagedorn forderte die Bürgerinitiativen auf, „mehr das Verbindende als das Trennende zu suchen“. Die Bahn versuche derzeit, einen Spaltpilz zwischen die einzelnen Gruppen zu treiben. Alle seien aufgefordert, in erster Linie gegen den Bau der Beltquerung zu kämpfen. In Berlin gebe es zunehmend Stimmen, die den Bau der Querung kritisch sähen, und auch in Dänemark „fängt die Sache an, sich zu drehen“. Sie selbst werde weiterhin „dicke Bretter bohren“. Die Sozialdemokratin: „Wir dürfen alle nicht aufgeben. Jeder kämpft an seiner Stelle, und ich überzeuge unseren Ministerpräsidenten Torsten Albig“, versprach sie.

Rasmus Vöge, der CDU-Kreistagsabgeordnete und stellvertretender Vorsitzende des CDU-Kreisverbandes Ostholstein, hatte während dieser von dem Bundestagsabgeordneten Dr. Konstantin von Notz (Bündnis 90/Die Grünen) geleiteten Diskussionsrunde keinen leichten Stand, verdiente sich aber den Respekt der Anwesenden. Als einer der wenigen Beltquerungs-Befürworter im Saal forderte er, die Politik müsse alles Mögliche tun, um die negativen Auswirkungen für die Bevölkerung so gering wie möglich zu halten. Gefunden werden müsse eine „raumverträgliche Lösung“, die die Anwohner bestmöglich vor Lärm schütze und die Belastungen für Umwelt und Natur so gering wie möglich halte.

Anzeige



